# NACHRICHTEN DER




## Nebelung/November 2003

## 25. Jahrgang - Nr. 272


Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG).
Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.
Konto HNG: Postbank Frankfurt/Main (BLZ 500 100 60), Kontonr. 14 29 08 607

# ERSCHEINUNGSVERMERK

Die HNG-NACHRICHTEN erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.
Die HNG-NACHRICHTEN bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

*Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...*
*... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu* ***Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!***

**An unsere Leser!** Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den *HNG-Nachrichten* abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:
**108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten**
(in den letzten zwölf Jahren!)
**Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!**
Unsere Forderung lautet:
**Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!**
Schluß mit der Gesinnungsjustiz!



# Rudolf Heß

**– 46 Jahre Haft für den Versuch, den Krieg in Europa zu beenden!**

**– 46 Jahre Verletzung von Recht und Menschlichkeit!**

**– 16 Jahre nach seinem Tod im Besatzergefängnis vom BRD-Regime verleumdet!**

**Märtyrer des Friedens und Symbol der unterdrückten Freiheit in Deutschland!**

## Gefangenenliste

| | |
|---|---|
| **Christian Reher** | Möhlendyk 50, 47608 Geldern |
| **Ekkehardt Weil** | Krümmede 3, 44791 Bochum |
| **Friedhelm Busse** | Baumannstraße 81, 83230 Bernau |
| **Josef Schwammberger** | JVA-Krankenhaus, Hohen Asperg 11, 71679 Asperg |
| **Karsten Giese** | Ausbau 8,16835 Wulkow |
| **Manfred Röder** | Rosengarten 6, 36037 Fulda |
| **Sigi Borchardt** | Zinnstr. 33, 33649 Bielefeld-Brackwede |

**Ausland und BRD-Postausland:**

| | |
|---|---|
| **Bobby Valentin** | D 94547 314, P.O. Box 368, Chino, 91708 USA |
| **Erich Priebke** | Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma |
| **João Martins** | E.P.P.C. 7570-784 Carvalhal -GDL Portugal |
| **Keith Butcher** | 501615-2101-F.M. 369 N, Iowa Park. Texas 76367-6968, USA |
| **Matthew F. Hale** | #15177424, MCC Chicago, 71 West Van Buren Street, Chicago, IL 60605, USA |
| **Michael Lajoye** | Nr. 41-85-C.2.204, Maison Centrale, 49, Rue de la 1ere Armee, F-68190 Ensisheim |
| **Michael Linton** | #804254, 1800 Luther Dr, Navasota TX, 77869 USA |
| **Michelle Benson** | #153936, C1201L, Broward Correctional Institution, 20421 Sheridan St, Fort Lauderdale, Florida 33332 USA |
| **Richard Scutari** | Reg.-Nr. 34840-080, US Penitentiary Max. P.O. Box 8500, Florence, CO 81 226 - 8500 USA |

| | |
|---|---|
| **Ron Bach Shelby** | 547789/9601/Spur 591/Amarillo-Texas 19/019606 USA |
| **Steve Viere** | H 78372, Oak Hall 5052 up, Po Box 600, Chino, 91708 USA |
| **Terje Sjolie** | Kroksrud, Postboks 2, 2041 Klöfta, Norway<br>**Hinweis: Terje Sjolie schreibt englisch!** |

## Briefkontakt wünschen:

| | |
|---|---|
| Balbin Christopher Björn | BKH - Haar (Station 22), Pf. 11 11, 85529 Haar |
| Behr Jens | Limburger Straße 122, 65582 Diez/Lahn |
| Beringer Thomas | Abteistraße 21, 86694 Niederschönfeld **- n. A. -** |
| Bordin Norman | Baumannstraße 81, 83233 Bernau |
| Bressler Lars | Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna |
| Brussig Matthias | Ausbau 8, 16833 Wulkow |
| Dierks Andre | Munckelstraße 26, 45879 Gelsenkirchen |
| Diesner Kay | Marliring 41, 23566 Lübeck |
| Drobnak Steffen | Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna |
| Fourmont Rene´ | Hermann-Herder-Straße 8, 79104 Freiburg |
| Gebhardt Uwe | Festungsstraße 9, 96317 Kronach |
| Gerlach Thomas | Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna |
| Görbing Danny | Greizer Straße 70, 07545 Gera **- n. A. -** |
| Haase Dirk | Breidscheidtstraße 4, 02625 Bautzen |
| Hempfling Sascha | Anton-Saefkow-Allee 22 c, 14772 Brandenburg |
| Hilprecht Enrico | Anton-Saefkow-Allee 22 c, 14772 Brandenburg |
| Klapputh Michael | Seidelstraße 39, 13507 Berlin |
| Klocke Jens Werner | JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus |
| Krüger Steffen | Am Kaulksee 3, 17235 Neustrelitz |
| Knopp Sven | Ausbau 08, 16835 Wulkau |
| Mein Axel | JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus |
| Meinel Mirko | Dresdener Straße 1 a, 04736 Waldheim |
| Michaelis Yves | Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing **- n.A.** |
| Naski Steffen | Zum Supfbau 1, 18169 Waldeck |
| Nauschütz Michel | Fallerweg 5, 54516 Wittlich |
| Ockenfeld Andreas | Seidelstraße 39, 13507 Berlin |
| Ohme Michael | Gillstr. 01, 58239 Schwerte |
| Ott Marcus | Masurenstraße 28, 42899 Remscheid |
| Pfotenhauer Danny | Anton-Puschkin-Straße 7, 99334 Ichtershausen |
| Preißler Enrico | Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau |
| Raninger Oliver | Hammer Weg 30, 01127 Dresden |
| Reinecke Andreas | Tündersche Straße 50, 31789 Hameln |
| Scheffler Hans Jürgen | Boostedter Straße 30, 24534 Neumünster |
| Schieck Mario | Lehrter Straße 61, 10557 Berlin |
| Schild Frank | Marliring 41, 23566 Lübeck |
| Schillok Lutz | Seidelstraße 39, 13507 Berlin |
| Schnieder Björn | Tündersche Straße 50, Haus 1, 31789 Hameln |

| | |
|---|---|
| Steinlandt Mark | Masurenstraße 28, 42899 Remscheid |
| Turlach Jan | Am Kaulksee/Wessenberger Chaussee, 17235 Neustrelitz |
| v. Loh Sven | Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin |
| Weber Mirko | Am Kirchtor 20, 06108 Halle/Saale Halle I |
| Werner Thomas | Marktplatz 1, 96157 Ebrach |
| Wieschke Patrik | Gartenstraße 4, 07958 Hohenleuben |
| Zint Marco | Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna |

## Schwarze Liste

Folgende Mitglieder sind seit Monaten mit ihren Beiträgen im Zahlungsverzug:

Andrea und Robert Gutermuth
Becker, Gregor
Behrend, Alexander
Brunnert, Thorsten
Carlo, Michel
Dietz, Silke
Endesfelder, Tina
Faßbender, Christian
Haupt Torsten
Henn, Torsten
Junemann, Dieter
Kermin, Julia
Köhnke, Patrick
Kraft, Klaus
Mobius, Thomas
Naumann, Jörg
Reimer Mathias
Schmidt, Richard
Schmidt, Thomas
Schmiedke, Björn
Schneider, Jens
Silar, Astrd
Stangl, Martin
Taubert, Ralf
Träger, Christian

Hinweis zur **Schwarzen Liste**: Säumige Zahler werden nicht kostenaufwändig über den Postweg, sondern direkt über die **Schwarze Liste** gemahnt. Um baldige Begleichung wird gebeten!

**Wichtiger Hinweis:**

Bei **Geldspenden** an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten! Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.

**Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!**

## Achtung!

**Schon seit über einem Jahr weist der Vorstand darauf hin, daß die alten DM-Beitragssätze nach der Umrechnung in Euro zu einem enormen Buchungsaufwand führen. Deshalb werden die Beiträge entsprechend aufgerundet!**
**Folgende Mitglieder werden dringend gebeten, ihre Daueraufträge gemäß obigen Beitragssätzen abzuändern:**

Breitschneider, Roman
Bothe, Alexa
Grunske, Sascha
Heinek, Alexander
Kasubke, Andre Hans
Knorr, Nicole
Naumann, Jörg
Schäfer, Matthias
Stöckel, Jan
Zobel, Michael

Vorstand und Schriftleitung erinnern außerdem daran, daß die **Mitgliedsbeiträge und Abonnementgebühren** für das neue Jahr fällig geworden sind!
An dieser Stelle weisen wir ausdrücklich darauf hin, daßBriefmarken nicht als Beitragszahlung akzeptiert werden können.

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache, wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc, **4,- Euro**

Monatsbeitrag für Normalverdiener, **7,- Euro**

# Briefe an den Vorstand

**Wichtig:** Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.

**Der Schriftleitung ist in der Oktoberausgabe ein Fehler unterlaufen! Die dort angegebene Adresse von Maik Bauer ist nicht mehr gültig. Bitte keine Post an diese Adresse senden!**

Liebe Ursel, lieber Kurt, Heil euch!

Mit großer Freude habe ich Deinen Brief vom Tage des Verrates bzw. dem 23.08. erhalten. Vielen herzlichen Dank auch für die Briefmarken und den Kleber. Nun befinde ich mich wieder seit über 3 Wochen im Systemkerker und verweile nach wie vor seit über 2 Wochen täglich 23 Std. auf Zelle. Wie Du ja weißt fand man nach Verrat auf meiner Zelle ein Telefon und Bargeld. Ich beantragte die Disziplinarstrafe, vier Wochen Umschluß, Freizeit-, Sport-, und Einkaufssperre, nach zwei Wochen auf Bewährung auszusetzen. Natürlich war mir klar das der Antrag abgelehnt wird. War halt nur auf die Begründung gespannt und die waren geradezu Schmeichelhaft: Der Gefangene wurde schon oft mit Disziplinarstrafen und Sicherheitsmaßnahmen belegt welche immer ihre Wirkung verfehlten. Er nimmt weder die verhängten Strafen, den Strafvollzug noch die Beamten ernst. Der Gefangene läßt sich nicht durch Strafen beeindrucken und es kann in keinster Art und Weise auf ihn eingewirkt werden."... Das Friedhelm Busse mal wieder in Gesinnungshaft war, ist wirklich eine Schande. Immer wieder werden Kameraden/innen wegen Meinungsdelikten bespitzelt, verfolgt und kriminalisiert. Man darf leider in der heutigen Zeit alles machen was dem deutschen Volk schadet nur nicht deutsch fühlen und handeln...
Ich sende euch die besten Grüße und wünsche euch privat sowie eurer politischen Arbeit das allerbeste. In diesem Sinne, mit den 14 Worten!
Im Geiste frei und ungebrochen
Dirk Wilbert

Werte Kameraden, liebe Ursel, lieber Kurt!

Bericht zur Lage: Dutzende Briefe von Kameradinnen und Kameraden und auch solche die ich selbst schrieb befinden sich bei meiner Habe in der Kleiderkammer.
Daher ist es für mich nicht verwunderlich das mir kaum noch jemand schreibt.
Ich versuche aus diesem Grund Kontakt über Dritte herzustellen um eventuelle Ungereimtheiten zu klären.
Zu Beginn diesen Jahres genehmigte die Anstaltsleitung meine ersten Vollzugslockerungen.
Das Vollzugsamt verfügte jedoch, daß ich außer in Begleitung von zwei Bediensteten nicht vor die Gefängnistüre darf und dies bis zur meiner Entlassung. Begründung: es bestehe „großes öffentliches Interesse" und das obwohl zwei meiner angeblichen Mittäter bereits vor 3 Jahren entlassen wurden!? Ein antrag auf vorzeitige Entlassung macht in „meinem Fall" keinen Sinn da der Bundesgerichtshof und nicht die Strafvollstreckungskammer zuständig ist.
Falls die Weihnachtsamnesty für mich nicht in Frage kommt ist mein Endstrafetermin der 28.11.03...
In treue fest, euer Kamerad Christian

Heil Dir liebe Ursel!

Meinen besten Heilsdank für Deine getreuen Zeilen, den Briefmarken und interessanten Artikeln.
...Meine vorzeitige 2/3 Entlassung wurde von der Anstalt, aus für mich haltlosen Gründen bisher abgelehnt. So oder so werde ich diese Mauern ungebrochen verlassen. Obwohl wir seit zwei Jahren die UN-Nachrichten regelmäßig erhalten haben erhalten versucht man dies jetzt zu unterbinden. Meine Beschwerde an das zuständige Gericht wurde mit folgenden Gründen abgelehnt: „aufgrund meiner weltanschaulichen Argumentationen gegen andere Mitgefangene kann es nicht zugelassen werden das ich mich weiterhin von den UN-Nachrichten aufhetzen lasse. Die UN leugnet die „Kriegsschuld" Deutschlands und verharmlost das 3. Reich. Die Gefahr bestünde das die Zeitschrift von weiteren Gefangenen gelesen werde. Den Beamten könne nicht zugemutet werden die Schriften zu lesen und bedenkliche Textzeilen zu schwärzen." Man scheint gerade zu Panik vor der Wahrheit zu haben...
In der Hoffnung das trotz Lüge und Hetze der Presse unsere Bewegung zu einer festen Einheit zusammen wächst beende ich vorerst meine Zeilen und wünsche euch viel Kraft und alles erdenklich Gute. „Wenn Freiheit überhaupt etwas bedeuten soll, dann ist es das Recht den Leuten sagen zu können was sie nicht hören wollen!"
Für Rasse und Nation,
euer Kamerad Marco Zint



# Solidarität...

## Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:

**England:**
C.O.T.W.
(Behind the bars)
PO Box 3017
Barnet. Herts.
EN4 9PY

**Schweden:**
The A.B.
Box 3101
200-22 Malmö

**Belgien:**
**CONSORTIUM**
**De Levensboom**
**Acasialaan 27**
**9250 Waas Munster**

**Portugal:**
Justitia&Liberdade
APTD 14.121
1064-002 Lissabon
Codex/Portugal

**Slowakei:**
Women f. Aryen Unity
A.Z. PO Box 62
91601 Stara Tura

**U.S.A.**
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

**französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe:**
World Church Of The Creator
PO Box 2002
USA - Peoria, IL 61611
**www.creator.org/france**

**Frankreich:**
Collectif d´ Entraide aux Prisonniers Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES cedex 2

**R.A.P.A.C.E.**
Identite Action
L.E.T. 238
44. rue Monge
F - 75005 Paris

**Spanien**
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

**Serbien**
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

**Neuseeland**
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

**Australien**
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168



## Rechtshilfe

***Zum Thema „wildes Plakatieren"!***

In letzter Zeit bemühen sich Ordnungsämter oder das Straßenverkehrsamt verstärkt mit Bußgeldverfahren gegen „wildes Plakatieren" vorzugehen. Selbstverständlich bevorzugt dabei, die Propagandawerke der nationalen und sozialen Opposition. Die Verfolgung der Ordnungswidrigkeit (Sachbeschädigung) bezieht sich dabei nicht mehr auf die unbekannten „Störer" sondern neuerdings auf die Presseverantwortlichen oder gegebenenfalls die Postfachbesitzer der angegebenen Bezugsadresse. Wichtig daher für Betroffene! Sofort Widerspruch im Rahmen der angegebenen Frist gegen die Amtschreiben einlegen. Bei nicht eingehaltener Frist können Bußgelder in dreistelliger Höhe für den Betroffenen fällig werden. (Darauf spekulieren wohl die Ämter?!) Die Art und weise der Ämter gegen politisch unkorrekte Propaganda vorgehen zu wollen erinnert eher an eine „Verzweiflungstat" da immer noch das Verursacherprinzip gilt! Wenn an einer Hauswand Graffiti-Schmiereien festgestellt werden und außer einer zurückgelassenen Farbsprühdose kein Täter ermittelt wird macht man schließlich auch nicht den Farbenhersteller dafür verantwortlich.

**Urteile und Informationen können für 5,- Euro angefordert werden unter: „Deutsches Rechtsbüro; Postfach 1216; 16542 Birkenwerder**



## Das gibt es nicht nur in „Texas"!

### Kein Arbeitslosengeld bei ausländerfeindlichen Reden

Düsseldorf (dpa/inw) – Wenn ein Arbeitsloser wegen ausländerfeindlichen Äußerungen beim Einstellungsgespräch den Job nicht bekommt, kann ihm das Arbeitsamt vorübergehend die finanziellen Leistungen streichen. Dies hat das Sozialgericht in Düsseldorf entschieden (Akz.: Sozialgericht Düsseldorf – S 3 AL 63/01).

Das Düsseldorfer Amtsgericht hatte einem 34-jährigen Arbeitslosen für die Dauer von 12 Wochen die Arbeitslosenhilfe gestrichen, weil er bei einem Einstellungsgespräch erklärt hatte, er könne keine Türken ausstehen und würde daher mit diesen Menschen nur ungern zusammenarbeiten. Der Arbeitgeber hatte den Mann daraufhin nicht eingestellt, um absehbare Streitigkeiten in seinem Betrieb zu vermeiden.

Das Sozialgericht kam jetzt zu der Überzeugung, der Arbeitslose habe mit der ausländerfeindlichen Äußerung seine Nichteinstellung vorsätzlich provoziert. Deshalb sei ihm die Arbeitslosenhilfe zu Recht gekürzt worden. Die Behauptung des Arbeitslosen, er habe bei dem Einstellungsgespräch lediglich von seinem Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch gemacht, ließ das Sozialgericht nach eigenen Angaben nicht gelten.

**Achtung, Terminänderung!**

Die Demonstration in Nürnberg, ursprünglich für den 29.11.03 angemeldet, wurde auf den Sonnabend, den 06.12.03 verlegt. Treffpunkt: Hauptbahnhof Nürnberg(Vorplatz), Beginn: 13.00 Uhr. Nähere Informationen über www.freiesfranken.de
Um rege Teilnahme wird gebeten!

## Vernetzung

Nationale und Freie Infotelefone:

| | |
|---|---|
| NIT-Berlin (Rep) | 0 30-4 62 89 17 |
| F.I.T. Hamburg | 0 40-72 97 88 85 |
| F.I.T. Mecklenburg | 03 81-6 00 96 72 |
| NIT-Rheinland | 07 00-88 14 8818 |
| NIT-Thüringen (NPD) | 0 36 21-75 72 08 |
| NIT-Südbayern | 0 89-62 00 02 80 |
| NIT-Karlsruhe | 07 21-9 51 05 35 |
| NIT-Lübeck (Bündnis Rechts) | 04 51-6 11 06 22 |
| NIT-Bayern-Franken | 0 93 21-92 74 20 |
| NIT-Pommern | 03 99 54-3 90 85 |
| NIT-Schweiz | 0041-56-6310365 |

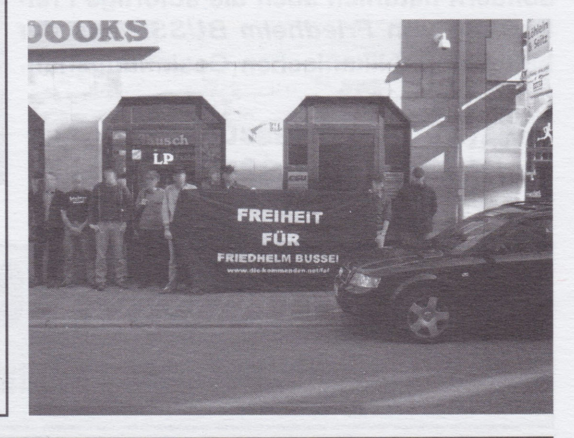
***Gefangenenhilfe:***
HNG im Internet:
**http://www.hng-nachrichten.com**

***Internetprojekte:***

Radio Germania:
**http://www.radio-germania.com**
Frank Rennicke:
**http://www.rennicke.de**
Deutsches Rechtsbüro:
**http://www.deutsches-rechtsbuero.de**
Hoffmann-von-Fallersleben-Bildungswerk und Gerhard-Kaindl-Stiftung:
**http://www.fallersleben-bildungswerk.de**
Der Weiße Wolf:
**http://www.nd/b/com-ww**
Exilstaat VLDO (GDO, NDO, StDO):
**http://www.vldo.net**
Nationaler Widerstand:
**http://www.widerstand.com**
Freies Franken:
**http://www.freiesfranken.de.vu**
KS Stralsund:
**http://www.stoertebeker.net**
Freier Mädelbund:
**http://www.fmb.2xt.de**
Die Kommenden/Triskele:
**http://www.die-kommenden.net/triskele**
V7Versand:
**http://www.V7Versand.com**
zeitgeschichtliche Bücher:
**http://www.privatarchiv-rueckert.de/**
Gemeinschaft deutscher Frauen
**http://www.g-d-f.de**
**http://www.npd-frankfurt.de**
**http://www.nwbayern2.de**
**http://www.nationales-buendnis-dresden.de**
**http://www.stahlhelm-wse@web.de**
Pommersche/Mecklenburgische Aktionsfront:
**http://www.Aktionsfront.org**

## Aktionen zur Freilassung von Friedhelm Busse

Seit der Wiederinhaftierung unseres Kameraden Friedhelm BUSSE im August 2003, gab es in der ganzen BRD zahlreiche Aktionen, Mahnwachen und Protestkundgebungen, die auf das Schicksal des nationalen Freiheitskämpfers aufmerksam machten. Eine für den 27.09.2003 geplante Demonstration vor der JVA Bernau wurde verboten. Daraufhin entschlossen sich einige Aktivisten aus Franken eine spontane Mahnwache vor der CSU-Zentrale in der Nürnberger Innenstadt durchzuführen. Es wurden dabei zahlreiche Flugblätter verteilt und die Bürger auf die Mitverantwortlichkeit der CSU in Bayern an den herrschenden antinationalen Zuständen hingewiesen.
Weitere Demonstration in Bernau und anderswo sind wieder von freien und parteigebundenen Kräften geplant. Unterdessen werden die Aktionen für die Freilassung von Friedhelm BUSSE auch weiter dezentral fortgeführt, wie z. B. eine spontane Mahnwache im Saarland am 03.10.2003. Wer sich in seiner Stadt/ Region ebenfalls für die Freiheit unseres Kameraden einsetzen möchte, kann gerne auf nachfolgenden Flugblatttext zurückgreifen. Aufkleber, die die Freiheit Friedhelm BUSSES fordern, können unter der Internetadresse: www.die-kommenden.net/faf bezogen werden. Wer finanziell den nationalen Gefangenen unterstützen möchte, der wende sich bitte an die HNG, da die Aushändigung von Geld in Haftanstalten grundsätzlich problematisch und das Ankommen der Beträge an den entsprechenden Empfänger nicht immer gesichert ist.



# Freiheit für Friedhelm Busse !

*Friedhelm BUSSE* wurde verurteilt, weil er angeblich auf einer patriotischen Veranstaltung unliebsame Ausführungen machte, die er bis heute bestreitet, so geäußert zu haben. Der seit Jahrzehnten aktive nationale Aktivist musste daraufhin Ende 2002 eine Haftstrafe antreten, die aber wegen einer schwerwiegenden Operation kurzfristig unterbrochen wurde. Seit Anfang August 2003 sitzt der ehemalige Bundesvorsitzende der *Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei (FAP)* und Mitglied der Waffen-SS jedoch wieder für 727 Tage in Gesinnungshaft. Zuvor hatten *Friedhelm BUSSE* vier unabhängige Ärzte und der Amtsarzt vom Landgericht Passau für „haftunfähig" erklärt. Eine sog. „Rechtspflegerin" bei der Staatsanwaltschaft in Karlsruhe lies ihn jedoch wieder trotz seiner attestierten Haftunfähigkeit und seines schlechten allgemeinen Gesundheitszustands in das GULAG-ähnliche ehemalige Zuchthaus nach Bernau in Bayern verbringen, um dort wegen des Meinungsdeliktes die Reststrafe zu verbüßen.

Sein Gesundheitszustand ist nach wie vor sehr schlecht und es ist zu befürchten, dass das herrschende System damit rechnet, *Friedhelm BUSSE* durch die erneute Einlieferung in die Haftanstalt Bernau für alle Zeiten mundtot zu machen.

In ganz Deutschland gab es bereits mehrere Protestaktionen gegen die Inhaftierung des nationalen Freiheitskämpfers, die die Öffentlichkeit über das Schicksal eines deutschen Widerstandskämpfers aufklärten.



**Wir fordern daher nicht nur die sofortige Aufhebung aller Maulkorbparagraphen, sondern natürlich auch die sofortige Freilassung von *Friedhelm BUSSE* aus der bundesrepublikanischen Gesinnungshaft.**

**Initiative zur Freilassung von Friedhelm BUSSE**

29. September 2003

Liebe Kameraden und Kameradinnen des Nationalen Widerstandes, unter der Überschrift: „ Nazi-Busse“ : Lebensgefahr ! Not- OP in Passauer Klinik. In der Dreiflüssenstadt soll Deutschlands schlimmster Volksverhetzter jetzt seiner Gesinnung abgeschworen haben.“ versucht der Skribent Michael Koch in der „Passauer Woche“ vom 20.August 2003, Euch zu verunsichern. Inzwischen konnte ich von meiner Rechtsanwältin erfahren, daß sie die zitierte Erklärung der „ Passauer Woche“ gegenüber nicht in diesem Sinne abgegeben hat. Eine Gegendarstellung ist gefordert und ich muß abwarten , ob die Gegendarstellung gebracht wird. Der Artikel in der „ Passauer Woche“ bringt nur Entstellungen und Unwahrheiten und zeigt eindeutig den „ Schweinejournalismus“ der sich in den Gazetten der BRD ausbreitet. Klar und kurz gesagt : „ Die Passauer Woche lügt!“ Wer mich kennt ,der weiß daß ich weder meiner „ Gesinnung“ und meines Kampfes untreu würde oder gar politisch resigniere. Ich bin fest entschlossen, die schwere Gesinnungshaft, trotz meines Alters und schwere Krankheit im Gulag Bernau mit Würde und Anstand zu überstehen. Trotz gesundheitlich mangelnder Betreuung hoffe ich, daß ich mich einigermaßen erholen werde und nach meiner Haftentlassung den politischen Kampf mit Euch gemeinsam fortführen kann. Eines Tages müssen sich auch für mich die Gefängnistore öffnen. Ich weiß , daß wir der Angsttraum der Herrschenden sind, wenn unser starker Arm und unsere Einigkeit es will.

**Ohne Mut - Keine Freiheit!**
**Ohne Freiheit - Keine Zukunft!**

*Euer Friedhelm Busse*

---

***Wenn sich ein Volk zerstört, dann fängt es meist so an: Zuerst wird „mensch“ treulos gegen die Heimat, dann treulos gegen die Ahnen, dann treulos gegen das Vaterland!***
***Weiterhin wird „mensch“ treulos....gegen die guten Sitten, gegen den Volksnächsten, gegen die eigene Sippe und Familie, gegen die eigenen Kinder!***
***Dann endlich wird „er / sie“ zum „mensch“, so wie das „system brddr“ sie / ihn will und braucht....angepaßt, charakterlos, ehrlos, geschichtslos, gesinnungslos, heimatlos, hirnlos, rückgratlos, vaterlandslos willenlos. Kurzum: „mensch“ ist / wird... „Bauch“, „Geschlechtsteil“, „Konsum“ und sonst nichts - eben „brddr pur“ – genauso wie die brddr allen Gegnern, drinnen wie draußen gefällt!***

# Dortmund:

## *Abschluß der erfolgreichen Protestkampagne gegen die Schandausstellung mit über 500 Teilnehmern*



**Dortmund -** Dieses Wochenende gingen die nationalen Aktionswochen gegen Reemtsmas verleumderische Wehrmachtsausstellung ihrem Ende zu. Nach einer erfolgreichen Auftaktdemonstration vor einem Monat und einer Informationsveranstaltung der DVU sowie drei ebenfalls gut besuchten Standkundgebungen wurde am Freitag erneut eine Veranstaltung der DVU in den Räumlichkeiten der Wehrmachtsausstellung durchgeführt. Die linksfaschistischen Meinungsfreiheits-Verhinderungstruppen waren zahlenmäßig erwartungsgemäß erneut zurückgegangen, sodaß fast hundert national gesinnte Deutsche und interessierte Bürger dem Referat „Legenden, Lügen und Unwahrheiten“ von Dr. Stefan Scheil ohne größere Probleme lauschen und sich ihr eigenes Bild über die Wehrmachtsausstellung bilden konnten. **Für Sonnabend, den 25.10.2003, riefen freie Nationalisten zu der Abschlussdemonstration gegen Reemtsmas Schandausstellung auf, der trotz des eisigen Wetters immerhin 530 Nationalisten folgten. Linksautonome Gruppen hatten erneut zur Verhinderung der Demonstration aufgerufen, unter anderem sollte der Startpunkt unserer Demonstration frühzeitig blockiert werden. Als wir dort eintrafen, war allerdings kein einziger Gegendemonstrant zu sehen! Auch auf dem Marsch zeigten sich nur vereinzelte Linke, die sich mit Ihren Kameras hinter Bäumen und Polizisten versteckten, lediglich auf unserer Zwischenkundgebung waren Proteste überhaupt zu sehen. Interessanterweise warteten dort gleich zwei linke Veranstaltungen direkt nebeneinander auf uns, einerseits 200 sogenannte Antiimperialisten vermischt mit DKP-, Kirchen- und Gewerkschaftsverbänden, andererseits 50 sogenannte Antideutsche mit Israelfahnen. Letztgenannte wurden sogleich passend von uns mit „Solidarität mit Palästina“-Rufen empfangen. Die linke Mobilisierung war also alles andere als erfolgreich, die angekündigte „Antifaschist Action“ fiel dementsprechend völlig aus. Im Gegensatz zu nationalen Kräften halten die Linken längere Kampagnen offensichtlich nicht mehr durch! So beschränkten sich die Störversuche gegen unsere Demo auch auf das Abspielen lauter Musik, denn selbst zu Sprechchören schienen sie nicht in der Lage zu sein. Wenn zwei sich streiten, freut sich der dritte - in diesem Fall also wir, denn die Linken zerfleischen sich in der Judenfrage mittlerweile sogar in aller Öffentlichkeit...**

Wir hingegen sprachen uns während der gesamten Veranstaltung lautstark gegen die Diffamierung der deutschen Frontsoldaten aus. Diverse Redner forderten die angemessene Würdigung unserer Väter durch die Gesellschaft, die bekannten Parolen wurden von jedem einzelnen Teilnehmer lautstark mitgerufen. Leider war trotz unserem guten Auftreten kaum Zustimmung der Anwohner zu sehen. Grund dafür war die Wohngegend, durch die sich unser Protestzug bewegte. In fast jeder Wohnung sah man ausländische Gesichter, die sich naturgemäß nicht sonderlich für uns und die Ehre der deutschen Frontsoldaten interessierten. Dennoch sah man vereinzelnd vor allem ältere Deutsche auf der Straße, die uns großenteils ihre volle Zustimmung zu unserem Anliegen übermittelten.

Auf der Abschlusskundgebung wurde Aufstellung im Quadrat genommen und der ehemalige Wehrmachtsangehörige Horst Schröder, inzwischen finnischer Staatsbürger, äußerte seine Verwunderung und Trauer über die offizielle deutsche Vergangenheitsbewältigung. In Finnland, ja selbst in Russland würden Wehrmacht und Waffen-SS weitaus höher angesehen als bei uns, wie er uns an Beispielen schilderte. Zum Abschluß versuchte die frustrierte Polizeibehörde noch, unserem vorbildlichen Protest gegen die Schandausstellung durch die grundlose Verhaftung eines Redners einen schalen Nachgeschmack zu verleihen. Nach kurzem Protest unsererseits wurde er aber schnell wieder freigelassen. So klang am Nachmittag die vorbildlich durchgeführte Dortmunder Protestkampagne gegen die Wehrmachtsausstellung mit einer lautstarken Ehrung der gefallenen Soldaten aus:

**„Ich rufe die Gefallenen der Luftwaffe – Hier!“**
**“Ich rufe die Gefallenen der Marine – Hier!“**
**“Ich rufe die Gefallenen der Wehrmacht – Hier!“**
**“Ich rufe die Gefallenen der Waffen-SS – Hier!“**

Zusammen mit der „Wehrmachtsausstellung“ werden auch die nationalen Proteste jetzt weiter nach Halle und abschließend nach Hamburg ziehen. Danach wird die Ausstellung nur noch stationär gezeigt. Der andauernde nationale Protest hat sich erneut ausgezahlt!



## Schleswig-Holstein:
## Staatsrazzia wegen „Combat 18"
## - mit Sicherheit kein Erfolg gegen „Rechts“
### Warum Politik und Wirtschaft Terrorismus brauchen

**Schleswig-Holstein** – Das Getöse der Beckstein'schen Medienmafia aus München ist kaum verklungen, da treten staatliche Verfolgungsbehörden schon die nächste Kriminalisierungswelle los. Mit einer groß angelegten Polizeirazzia am 28.10.03 in Schleswig-Holstein (50 durchsuchte Objekte, 7 festgenommene Personen) wollte Innenminister **Klaus Buß** einen „wichtigen Erfolg“ feiern, der die „rechte Szene im Norden nachhaltig schwächt“. Geschwächt wurde aber wohl bestenfalls der Umsatz im örtlichen Puff, weil durch die Razzia möglicherweise ein paar ängstliche Freier verschreckt worden sind... Man kann nicht mit Gewissheit sagen, ob Herr Buß nun zu den Dummen im Lande gehört, die der Lüge vom „rechten Terror“ aufgesessen sind oder ob er selbst einer von denen ist, die in niederträchtiger Absicht an solchen Lügen stricken. Eines jedoch steht fest: Die politisch aktive Opposition im Norden wurde von diesem vermeintlich großen Schlag seiner Verfolgungsbehörde bis auf wenige Ausnahmen – die eine Polizeiaktion dieses Umfanges immer mit sich bringt – nicht berührt. Was auch immer Landeskriminalämter und Geheimdienste der Öffentlichkeit als „Combat 18“ vorzuführen bemüht sind, hat mit der politischen Arbeit des nationalen Widerstandes nichts zu tun.

Dafür sind Parallelen zum staatlichen Vorgehen in ähnlichen Fällen unverkennbar, wo mit nebulösen Konstrukten ein Terrorismus – mal von „links“, mal von „rechts – heraufbeschworen werden sollte. Man denke da an staatliche Bemühungen in den 80er Jahren, wo mit geheimdienstlichen Mitteln eine de facto längst erledigte „RAF“ für die Öffentlichkeit existent gehalten und dämonisiert wurde. Man denke an Brandanschläge, Hakenkreuzschmierereien oder Briefbombenattentate staatlich bezahlter Geheimdienstspitzel, die von Politikern und Medien dazu benutzt wurden, um Verfolgungsdruck und Diffamierung gegen die nationale Opposition zu verschärfen. Politik und Wirtschaft brauchen Terrorismus, um den Sicherheits- und Gesetzesapparat zum Nachteil aller Bürger auszubauen und jegliche politische Opposition zugunsten ihres eigenen Machterhaltes auszuschalten.

---

## Sowas kommt von sowas

Sie sei national gestimmt,
Ihr fehlt demokratische Tugend,
Man beschimpft jetzt die deutsche Jugend,
Daß sie sich so rechts benimmt.

Politisch korrektes Denken
Hat man ihr doch beigebracht,
Man könne sich gar nicht denken,
Warum sie jetzt Ärger macht.

Verehrte Volkspädagogen,
Daß die Welle jetzt rückwärts schwappt
Beweist, daß ihr oft gelogen
Und zu stark übertrieben habt.

Demgegenüber bleibt festzuhalten: Es gibt keinen „rechten Terrorismus“ in der Bundesrepublik, denn alle wirklich politisch bewußten und engagierten nationalen Deutschen lehnen das kompromißlos ab! Es gibt aber Machenschaften rechtsverachtender Politiker, die zu einer geistigen Auseinandersetzung mit der nationalen Opposition im Lande unfähig sind und deswegen mit Hilfe der Geheimdienste zu den Mitteln Provokation, Gewaltverbrechen und Verleumdung greifen. Diese Rechnung wird jedoch nicht aufgehen, denn die nationale Opposition wird sich durch solche Machenschaften auch künftig nicht in eine gewünschte Ecke drängen lassen, sondern weiterhin friedlich und diszipliniert für ihre Ziele auftreten.

# Prozess gegen “Landser“ geht weiter

Berlin (AP) Der Prozess gegen die Neonazi-Rockband «Landser» wird fortgesetzt. Das Berliner Kammergericht lehnte am Dienstag einen Befangenheitsantrag der Bundesanwaltschaft gegen den Vorsitzenden Richter Wolfgang Weißbrodt ab. Dieser hatte vertrauliche Polizeiinformationen an die Verteidigung weitergeleitet. An der Neutralität, Unvoreingenommenheit und erforderlichen Distanz des Richters bestehe dennoch kein Zweifel, betonte der Zweite Strafsenat. Der Beschluss ist nicht anfechtbar. Weißbrodt war von der Polizei vor mehreren Wochen über eine geplante Razzia gegen Rechtsextremisten in Berlin informiert worden. Er hatte dem Verteidiger des 38-jährigen Bandleaders eine entsprechende Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Damit wollte der Richter verhindern, dass der Angeklagte gegen die Kontaktsperre mit anderen Neonazis verstieß, die ihm in seinem Haftverschonungsbeschluss auferlegt wurde. Bei der Razzia im Vereinslokal des rechtsextremen Clubs «Vandalen-Ariogermanische Kampfgemeinschaft» am 20. September in Berlin-Köpenick waren die feiernden Neonazis offenbar vorab informiert worden. Die Berliner Staatsanwaltschaft ermittelte wegen Geheimnisverrats zunächst gegen Unbekannt. Weißbrodt sei es bei seinem Anruf allein darum gegangen, dass der Angeklagte die Haftverschonungsauflagen des Kammergerichts einhalte, erklärte der Zweite Strafsenat. Der Bandleader darf diesen Auflagen zufolge keine Kontakte zu den beiden Mitangeklagten und weiteren Neonazis unterhalten. Die «Vandalen» würden außerdem regelmäßig von der Polizei überwacht, hieß es in dem Gerichtsbeschluss. Daher sei die Razzia für die Neonazis nicht sehr überraschend gewesen. Der Verteidiger des angeklagten Bandleaders bemängelte am Dienstag, Gespräche zwischen ihm und seinem Mandanten würden von der Bundesanwaltschaft abgehört. In einem Beweisantrag verlangte er die Ladung von Generalbundesanwalt Kay Nehm als Zeugen. Der Berliner Prozess ist das erste Verfahren gegen eine Neonazi-Band wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung. Die Bundesanwaltschaft legt dem 38 Jahre alte Bandleader, seinem 25 Jahre alten Bassisten und dem 27 Jahre alte Schlagzeuger zur Last, in ihren rechtsextremen Liedtexten jahrelang massiv gegen Ausländer und Juden gehetzt und im Untergrund ein Vertriebssystem für die CDs der Band aufgebaut zu haben.

## Totschläger mit politischer Rückendeckung

**Berlin** - In den frühen Morgenstunden wurde in Berlin-Niederschöneweide ein 19-jähriger deutscher Jugendlicher beim Verlassen der Wohnung von mehreren Vermummten angegriffen und mit einem Totschläger schwer verletzt. Der Ausspruch eines der Täter lässt den Schluß zu, daß es sich bei den Angreifern um sogenannte Antifaschisten gehandelt haben dürfte. Das Opfer wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo mehrere Platzwunden genäht werden mußten. Der Staatsschutz hat (pro Forma...?) die Ermittlungen aufgenommen. Ein Sprecher der *Berliner Alternative Süd-Ost* wies darauf hin, daß die **Treptower Antifa Gruppe (TAG)** seit Jahren mit Senatsgeldern finanziell gefördert wird sowie öffentliche Räume kostenlos nutzen kann. So steht der Antifa ein extra geschützter Bereich im sogenannten „Winkelmannklub" in Berlin-Johannisthal zur Verfügung, der als logistische Basis - auch für Gewalttaten - genutzt wird. Bisher hat sich die Berliner Polizei stets geweigert, gegen die drei Führungsmitglieder der TAG vorzugehen. Stadt dessen kann sich die lokale Antifa auf politische Unterstützung von Seiten der PDS, der Grünen und des Senats verlassen. So wurde nach mehreren Überfällen auf den durch das SPD-Mitglied Claus Bubolz geführten Kulturverein „Brücke 7" in der Brückenstraße durch die TAG mit einer kleinen Anfrage im Abgeordnetenhaus durch die PDS-Fraktion versucht, öffentliche Gelder für das Kulturkaffee zu streichen. Hintergrund war der von Bubolz praktizierte Dialog zwischen nationalen und linken Jugendlichen. In diesem Jahr fanden bereits mehrere Veranstaltungen zu diesem Thema in dem Kulturkaffee statt. Im September beteiligte sich der Innensenator an einer Veranstaltung im Kulturkaffee, an der allerdings keine nationalen Jugendlichen teilnehmen durften. Daraufhin gab kam es zu Protesten vor dem Veranstaltungsort. Bemerkenswert ist nach Ansicht des Sprechers der *Berliner Alternative Süd-Ost,* daß „ausgerechnet der Innensenator derartige Dialoge ablehnt". Weiter sagte der Sprecher: „Das Verhalten von Herrn Körting dient ausschließlich der Forcierung der Antifa-Gewalt. Damit stellt sich der Innensenator auf die Seite der linken Gewalttäter". Einige Tage vor dem Besuch des Innensenators wurden ebenfalls von der Antifa drei Jugendliche, unter ihnen zwei Mädchen, schwer verletzt.

Mit Hinblick auf das Verhalten der Berliner Polizei kommentierte der Sprecher der *Berliner Alternative Süd-Ost* weiter: „In der Polizeipressestelle wird zwar jeder defekte LKW und jede vermeintlich rechte Straftat erwähnt, Antifa-Gewalttaten hingegen werden beharrlich und systematisch verschwiegen."

Auch diese Vorgänge machen wieder einmal deutlich, wie berechtigt unsere Forderung nach einem Verbot der Antifa ist. Diese Banden sind nichts weiter als eine Fußtruppe, die die Schmutzarbeit für das politische System erledigt. Daher fordert die Nationale Opposition auch weiterhin:

**Antifa verbieten - Banden zerschlagen !**

---

## Am 24.10.2003 verstarb der Mitbegründer der „grünen Bewegung" im Alter von 91 Jahren.

Baldur Springmann hat sich im Kampf um den ökologischen Erhalt unserer Heimat seit Jahrzehnten verdient gemacht. Viele Initiativen und Anregungen gehen auf sein Konto. Anfang der 80-er Jahre brach Herr Springmann mit seiner Partei nachdem verkappte Kommunisten und Anarchisten sich dieser bemächtigt hatten. Zu den damaligen Opportunisten zählte u.a. der heutige Außenminister Joschka Fischer, der die sog. „Putztruppe" in Frankfurt anführte.
Politisch scharfsinnig, wie Herr Springmann immer war, hatte er schon früh erkannt, daß die damals junge Grüne Partei viel zu weit links abgedriftet war und eine lebensfremde Multi-Kulti-Politik verfolgte. Das konnte er nicht mittragen, denn ihm ging es immer, um die Erhaltung des Reinen.
Nach seinem Parteiaustritt blieb er zunächst politisch aktiv in der ÖDP, die jedoch keinen großen Erfolg verbuchen konnte, nachdem die Grünen im Bewußtsein der Bevölkerung das Rennen gemacht hatten. Zuletzt war Herr Springmann ein gern gesehener Redner und Gast auf nationalen Veranstaltungen.
Dem nationalen Bekenntnis blieb Herr Springmann bis zuletzt treu und es ist sein Verdienst, daß eine Bewegung zur Errichtung eines nationalen Freudenmals in der Nähe des Reichstages geschaffen wurde. Damit soll die Freude über die Teilvereinigung Deutschlands zum Ausdruck kommen und sich vom ungeliebtesten und überflüssigsten Denkmal der deutschen Geschichte, nämlich dem Holocaust/Schuld-Denkmal, mit den monströsen 2.700 Betonstelen neben dem Reichstag positiv absetzen.
Das Bündnis RECHTS wird sein Gedenken in Ehren halten.
Für das Bündnis RECHTS
Ingo Stawitz

Aktion der Zehn+++Aktion der Zehn

# Julfestgruß

## Mitteilung des HNG Vorstand

Erinnert seien alle Kameraden, Mitglieder, Freunde und Förderer des HNG-Gedankens:
Schreibt auch in diesem Jahr wieder den (PVD) Politisch Verfolgten der Demokratie, über den Rahmen des üblichen hinaus und bedenkt sie auch in diesem Jahre wieder zum Julfest mit euren Grüßen. Bereitet mit einem Zehnerpack Glückwunschkarten zehn Inhaftierten eine Weihnachtsfreude.
Jede Karte ist ein Licht und bringt ein Zeichen der Verbundenheit in den grauen Alltag und das Zellendunkel.

# 1993 -10 Jahre- 2003

Die Tat der Gemeinschaft




dient dem Aufbau!

**Wer kann es schon ermessen wieviel Freude in dieser Zeit durch eure Wünsche vermittelt werden?**
**Verwendet bei euren Kartengrüßen keine Symbole oder Formulierungen die nach den Angst und Jammerparagraphen 86, 86a der freien Meinungszensur unterliegen und die Kameraden dann leider nicht erreichen. Das gleiche gilt für den Naturschutzparagraphen 130.**
**Wir wünschen auch in diesem Jahr unserer Aktion der 10 ein weiterhin gutes gelingen.**

**Der diesjährige Leitspruch sei:**
***Eine Tat ist mehr wert als tausend tapfere Gedanken.***



Wir möchten uns bei allen Freunden, Kameraden, Verwandten und Bekannten für die vielen guten Wünsche und alle Sach- und Geldgeschenke zur Geburt unserer Tochter Senja-Vibeke ganz herzlich bedanken. Vielen herzlichen Dank euch allen! „Der schwarze Drache“

# Danke!

...sagt der Vorstand der HNG
**allen Kameradinnen und Kameraden,**

insbesondere, D.Met.-P.Ha./N.Kl. G.Sch. LU-WI Tonträgerversand, G. Seg., M. Wö-Kameradschaft Hattersheim, St. Wa., G.Pl., und dem unbekannten H. für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die aktive Gefangenenhilfe unterstützt haben.

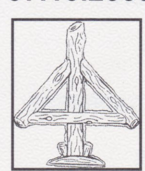




## Der nationale Widerstand trauert um einen Kameraden !

**In der Nacht zum 07.11.2003 verstarb unser Kamerad, RA Hans Günter Eisenecker, im Alter von 53 Jahren an einem Krebsleiden.**

**Rudi Oberländer**
**07.10.1922-**
**07.10.2003**



**Unser Aufrichtiges Beileid!**
**Der Vorstand der HNG.**

# Das Ketzerbrevier

## Allen Opfern des deutschen Volkes in dem ihm aufgezwungenen zweitem 30. jährigen Krieg

**1914-1945**

*Ihr tratet an, des Reiches Freiheit zu bewahren, des deutschen Volkes*
*Recht auf Leben zu erhalten.*
*Ihr wart in langen kampferfüllten Jahren ein festes Bollwerk allen*
*Feindgewalten.*
*Ihr standet wider fremder Staaten Lehre und deren Absicht,*
*daß man Land und Art uns raubt.*
*Ihr kämpftet ritterlich und überall in Ehre, habt an den Sieg des Rechts für*
*Deutschland auch geglaubt!*
*Doch mußtet ihr der Unterwelten Schlammflut weichen*
*und der Verrat im eigenen Haus brach das Genick.*
*Niemals wird dieses Heldenkampfes Ruhm verbleichen,*
*des deutschen Volkes, daß für seine Freiheit stritt.*

Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

**ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT**

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.
Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
Die Satzung soll mir zugeschickt werden. (*Nichtzutreffendes bitte streichen*).

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

E-POST-ADRESSE: MOBIL-TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen. NAME und ANSCHRIFT:...........................................................